

Eisenach

Lehrtafeln machen Wartburgfans zu Schrauberprofis

Automobile Welt Eisenach will mit Erlös die Corona-Ausfälle etwas kompensieren

Von Norman Meißner

Eisenach. Die Eisenacher Druckerei Husemann knüpft an die viele Jahrzehnte währende Tradition an, die schon in den 1950er-Jahren mit dem Automobilwerk Eisenach beginnt. „Es finden sich heute noch zahlreiche Druckerzeugnisse im AWE-Archiv – sogar die allerletzten Briefbögen entstanden bei Husemann, als sich das Werk bereits in Liquidation befunden hat“, sagt der Clubchef der Wartburgfahrer, Enrico Martin. Immer wieder entdeckt er eine geheimnisvolle Buchstaben-Zahlen-Kombination auf den historischen Druck-Erzeugnissen. „V/3/3 war zu DDR-Zeiten das Kürzel der Druckerei Husemann“, erläutert der Kenner der Eisenacher Automobilbau-Historie.

Nun liefert die Traditionsdruckerei unter dem Motto „Made in Eisenach“ wieder den Wartburg aus, wenn auch nur in Papierform. „Ich habe etwa 300 Großscans mit 3600 dpi gemacht – von Konstruktionszeichnungen, Explosionszeichnungen mit technischen Details bis hin zu 89 Lehrtafeln, die zu Schulungszwecken für Mitarbeiter des Werkes und der Vertragswerkstätten eingesetzt wurden“, erzählt Enrico Martin. Die Druckerei setzt ihren Spezialscanner sonst zur Digitalisierung von Konstruktionszeichnungen, Bauwerkentwürfen oder Landkarten ein.

Die Herzen der Freunde der Eisenacher Wartburg-Autos dürften nun höher schlagen, wenn sie ihre Schrauber-Werkstätten und Garagen mit diesen Nachdrucken schmücken möchten. Beispielsweise entstand in den vergangenen Wo-



Der Eisenacher Frank Rothe (links) freut sich, dass er einen der auf 50 Stück limitierten Kunstdrucke von der Karosserie des Wartburgs 353 als Explosionszeichnung erwischt hat. Enrico Martin, Vorsitzender des Wartburgfahrerclubs, hat dazu rund 300 Großscans der Tafeln und Zeichnungen angefertigt.

FOTO: NORMAN MEISSNER

chen ein auf 50 Stück limitierter Kunstdruck der blanken Metallkarosserie des Wartburgs 353 auf metallisch schimmerndem Karton der Größe DIN A3.

Der Verkauf der offiziellen Nachdrucke der Zeichnungen der Modellreihen 311, 353 und 1.3, die die Logos der Stiftung Automobile Welt Eisenach und des Heimweh-Treffens tragen, kommen dem Automobilbaumuseum zugute. „Aufgrund der Museumsschließung durch die Corona-Pandemie und des Ausfalls vieler Veranstaltungen hat die Stif-

tung Umsatzeinbußen“, hofft Enrico Martin, mit dem Verkauf der Nachdrucke das Defizit ein wenig kompensieren zu können. Die Reprints der Lehrtafeln sind in den Größen A2 bis A0 auf Premium- und Normal-Papier verfügbar. „Als nächster Schritt sind Nachdrucke der Werbeposter, aber auch der elektrischen Schaltpläne aller Modellgenerationen geplant“, erzählt der Drucksachen-Sachverständige.

Die digitalen Daten der Großscans, die eine Größe von bis zu 400 Megabyte je Datei besitzen, gehen

ins AWE-Archiv. Mit einer Archivierungssoftware, die auch viele Stadtarchive und Ortschronisten verwenden, wird Archiv-Leiterin Jessica Lindner-Elsner die Daten in den Archiv-Bestand einpflegen.

Obwohl Enrico Martin und sein Wartburgfahrer-Team derzeit alle Hände voll zu tun haben, damit jede Bestellung noch am selben Tag versandfertig ist, laufen bereits die Planungen für das Wartburgfahrertreffen „Heimweh“ im nächsten Jahr.

Weitere Infos: www.wartburgtreffen.de